

Mathelager

Ostern 2014 – Johanngorgenstadt

Sonntag, 27. 04. 14 – MaLasaleikum *Anja, Richard, Isabella, Michael*

Die Gruppe Schüler und der ganze Rest,
warten am Bahnhof Jena West.

Der Zug kommt und alle steigen sie ein,
sie fahren los ins Ungewisse hinein.

Die Bahn fährt durch große Städt und Wiesen,
und doch kommen sie nicht an in Gießen.
Schlussendlich hält die Bahn im Nirgendwo,
dort gibt es nur ein kleines Dixi-Klo.

Sie wandern los zur Herberge im Land,
sie steht fast neben dem Weltenrand.
Die Gruppe fröhnt der Völlerei,
nur gibt es hier kein Frühstücksei.

In einem Spiel lernen sie sich kennen,
ein andres sollen sie lernen kennen.
Es dämmert schon, es bricht herein die Nacht,
und jetzt schon ist der erste Tag vollbracht.

Dienstag, 29. 04. 14 – Ein sehr zweiseitiger Tag *Paul, Anton, Konrad, Maximilian*

Es gibt 10 Arten von Menschen: Die einen verstehen binär und die anderen nicht!

```
0100100001100101011101010111010001100101001000000110100101110011011101
0000100000010001110110010101101100111001000110111001100100011001010111
0011011100000110100101100101011011000111010001100001011001110010111000
1000000100010101110011001000000110011101101001011011100110011100100000
0111010101101101001000000100000101110101011001100110011101100001011000
1001100101011011100110110011110110011100110110010101101110001000000110
1101011010010111010000100000011000010110001001110011011000110110100001
101100011010010110010111011110110010101101110011001000110010101110010
0010000001000010011000010111010001110100011011000110010100101101010100
1001110101011011100110010001100101001011100010000001000101011010010110
1110001000000110000101100010011001010110111001100100011011000110100101
1000110110100001100101011100110010000001010101011011000111010001101001
0110110101100001011101000110010100101101010001100111001001101001011100
1101100010011001010110010100101101010011010110000101110100011000110110
1000001000000110001001110010011000010110001101101000011101000110010100
1000000111010101101110011100110010000001101110011011110110001101101000
0010000001101101011000010110110000100000011011110111001001100100011001
0101101110011101000110110001101001011000110110100000100000011010010110
1110011100110010000001010011011000110110100001110111011010010111010001
111010011001010110111000101110
```

Insgesamt war das ein sehr aufregender Tag.

Donnerstag 01. 05. 14 – GTW *Helene, Nelly*

6:42 am. Zeit zum Aufstehen. Naja nicht ganz, aber ein paar hyperaktive/schlaflose/dumme/... Schüler, Betreuer und Gäste fanden sich etwa um diese Zeit (für die Genauigkeit jeglicher Angaben wird keinerlei Garantie übernommen) im Gemeinschaftsraum ein, um sich die Zeit, bis sie geweckt werden würden sinnvoll zu vertreiben. Also wurde Pussi gespielt, Tichu erklärt oder gelesen.

8:30 am. Endlich, die Zeit war gekommen! Hauke durfte wecken (Jawohl, eine ganze Stunde später als normal :o). Was dabei genau passierte entzieht sich leider der Kenntnis der Autoren.

[unwesentliche Dinge, wie Essen o. ä., werden aus der Beschreibung entfernt]

9:45 am. Und jetzt fing die Hektik an... alle stürzten nach draußen, gierig, endlich loszuwandern. Doch dann kam alles anders. Eine Blaumeise war der Meinung, allen ihre Melodie (und den zugehörigen Tanz) beibringen zu müssen. Diese sollte(n) sich dann mehr oder weniger durch den ganzen Tag ziehen.

10:02 am (ausnahmsweise eine exakte Angabe) ging es dann, nachdem jeder seine persönliche Mission erhalten hatte, doch noch Richtung Wald. Bei strahlendem Sonnenschein liefen wir in Richtung eines Aussichtsturmes. Nachdem das normale Laufen irgendwann langweilig wurde und die Blaumeise nach ihren Sammeltätigkeiten zur Gruppe zurückgefunden hatte, wurde auch der Tanz wieder aufgenommen (von wenigen und vorzugsweise, wenn gerade völlig unbeteiligte, schuldlose Passanten unsere Wege kreuzten). Auch andere Lieder wurden angestimmt und schief, schief oder sehr schief von einer kleineren oder größeren Gruppe gesungen, während es in anderen Bereichen Unterhaltungen andere Themen betreffend gab (die Gruppe war zu diesem Zeitpunkt noch nah beieinander, was an der geringen Grundgeschwindigkeit im vorderen Bereich lag, zog sich aber dennoch auseinander).

1:30 pm (ein Wert $\pm 1,5$ h). PAUSE

[siehe eckige Klammer oben]

1:30 pm (ein Wert -1 h/ $+2$ h). Gruppenfotos!!! Sehr praktisch konnte der Berg direkt dazu genutzt werden, die 11/12er und anschließend die Betreuer (scheinbar) den Hang runterfallen/stürzen zu lassen. Anschließend ging es weiter.

2:00 pm. und weiter...

2:02 pm. und weiter...

2:04 pm. und weiter...

2:06 pm. und weiter...

2:08 pm. und weiter...

2:10 pm. und weiter...

2:12 pm. und weiter...

2:14 pm. und weiter...

2:16 pm. und weiter...

2:18 pm. und weiter...

2:20 pm. und weiter...

2:22 pm. und weiter...

2:24 pm. und weiter...

und so weiter.

Irgendwann kamen wir zu einem GTW-angemessenen Berg, nachdem wir GTW-angemessen mit Dauerregen versorgt worden waren, der allerdings von Regenjacken/Hosen/Pullovern abgehalten wurde. Der Aufstieg selbst konnte dann wieder in strahlendem Sonnenschein stattfinden. Oben angekommen wollten wir dann zur Entspannung Pussi spielen, allerdings schien der in der Pause durch eine anscheinend falsche Krönung verärgerte Sonnenkönig etwas dagegen zu haben und „schenkte“ uns Regen, sodass sich eine erstaunlich große Zahl an anwesenden Personen unter den einzigen freien überdachten Unterstand quetschten.

irgendwann. Da der Regen nicht gewillt war, weniger zu werden oder gar aufzuhören, setzten wir unsere Wanderung in stärkerem Dauerregen fort. Bald darauf waren fast sämtliche Personen völlig durchnässt, was die allgemeine Geschwindigkeit steigerte.

irgendwann später. Eine Kreuzung. Kreuzungen, vor allem vierer- Kreuzungen, sind eine tolle Sache. Vor allem, wenn alle Wege zum Schullandheim führen und erstmal eine Weile diskutiert werden

muss, welcher Weg denn nun genommen werden soll. Solcher Überlegungen müßig, beschloss eine kleine Gruppe Schüler/Gast, diese Diskussion abzukürzen und machten sich auf den Weg, den der Wegweiser angab.

Zunächst wollte uns keiner folgen, sodass die Wege der Rest-Gruppe weitgehend im Dunkeln blieben. Nach einem kurzen Zwischensprint erreichten wir auch tatsächlich vor den anderen das Schullandheim.

5:00 pm. Die Duschen waren unser! Nachdem die anderen dann auch endlich ankamen (inkl. Thomas, der verlorengelaubte- und wiedergefundene Handysucher einsammelte und Tim, der sich bei der Suche nach einer kürzeren Route verlaufen hatte), konnte der Grill(!) (ausnahmsweise wichtig, obwohl essen, weil gegrillt wurde) angemacht werden.

[siehe eckige Klammer oben]

Irgendwann viel später. Am Abend wurde dann noch Pussi oder anderes gespielt und für alle, die es nötig hatten, gab es noch ein Seminar, um die Kenntnisse/Fähigkeiten (oder wie es in „cool“ so schön heißt: Skills) in eben jenem, allseits bekannten Kartenspiel zu verbessern. Ziemlich genau 10:00 pm. Nachtruhe. Der Tag war vorbei. Eine halbwegs angemessene GTW war zu Ende gegangen, alle waren wieder warm und trocken.

Alles war gut.

Mittwoch, 30. 04. 14 – Mala Quizz *Konstantin, Johanna, Niklas, Franziskus*

Wie lange dauerte das längste gespielte Kubb-Spiel im Kubb-Turnier?

- (F) 2 Stunden
- (G) 1 Stunde
- (U) 30 Minuten

Was war die kleinste Distanz auf die bei dem Kubb-Spiel nicht getroffen wurde?

- (R) 1 Meter
- (E) 0.5 Meter
- (J) 0 Meter

Welche Mannschaft hatte das längste Kubb-Spiel gewonnen?

- (W) Alex, Robert, Niklas
- (N) Isabella, Anja, Johanna
- (B) Christian, Carmen, Henrik

Wer musste Lagerchronik schreiben?

- (R) Konstantin, Johanna, Franziskus, Niklas
- (Ü) Richard, Isabella, Anja, Jil
- (K) Daniel, Alex, Michael, Nelly

Was gab es zum Mittagessen?

- (A) Frikassee mit Reis
- (T) Kartoffelbrei mit Sauerkraut und Fischstäbchen/Wurst
- (N) Nudeln, Tomatensoße und Fleischstücken

Wer war kein Betreuer?

- (H) Andreas
- (U) Alexandra
- (G) Markus

Wer schrieb Harry Potter and the Methods of Rationality?

- (E) Less Wrong
- (L) More Correct
- (F) Dan Brown

Wer dealte unter und hinter der Theke mit Flaschen?

- (J) Daniel
- (I) Tim
- (S) Thomas

Lösungswort:

Freitag, 02.05.14 – Ein Tag mit Psusi und Pressofors *Robert M., Konstantin S., Philipp H.*

Damit du diesen Text verstehen kannst musst du folgendes wissen. Anfangs- und Endbuchstabe brauchn dich nicht zu kümmern, denn diese sind richtig. Doch der Rest eines jeden Wortes hat sich einem Tausch unterzogen. Also Viel Spaß!

Ein Tag nach der GTW süprtn die mietsen Tielnheemr am Mrgoen noch die Asuwркиuegn deiesr wecheslhftaen Wnadrenug in irhen Kröeprn. Dnencoh weran wir beiret am säpten Ncahmttiag den Vartrog enies Pressofors uebr den Zalful azönherun, wechler ifnomariv und utnerhlatasm getsatlet war. Pressofor Tobias Friedrich zgiete enipärgasm wie der Zalful in der Ifnromaitk enigseztt wrid. Am Aebnd fnad als Tgaesasbchulss das Psusi-Truneir mit crica 40 Tielnheemrn sattt. Dbeai knonte scih Konstantin W. mit 2988 Pnuketn vor Alexander und Christian als Seiegr bhaupten. Vroltezter wrude Vincent mit -1338 Pnuketn vor Philip.